



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sommersession 2021 • Fünfte Sitzung • 03.06.21 • 08h00 • 19.3485
Conseil national • Session d'été 2021 • Cinquième séance • 03.06.21 • 08h00 • 19.3485



19.3485

Postulat Flach Beat.

Klimaschutspotenzial in der Schifffahrt

Postulat Flach Beat.

Epuiser les potentiels de protection du climat que recèle la navigation

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 27.09.19

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 25.09.20

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 03.06.21

Präsident (Aebi Andreas, Präsident): Das Postulat wird von Herrn de Courten bekämpft.

Flach Beat (GL, AG): Bleiben Sie doch noch etwas im Saal! Wir haben auf dieser UVEK-Liste 40 Vorstösse zu behandeln. Der Bundesrat ist bereit, 25 davon entgegenzunehmen. Schweren Herzens verzichte ich auf ein Votum für meinen Vorstoss. Folgen auch Sie Ihrem Herzen, damit möglichst viele dieser Vorstösse in dieser Session behandelt werden können und wir keine Abschreibungen haben. Besten Dank! (*Heiterkeit*)

de Courten Thomas (V, BL): Ich darf zum Postulat, zu dem, was Herr Flach fordert, jetzt doch noch ein paar Worte sagen. Es geht ja nicht um nichts – oder eben doch.

Zuerst meine Interessenbindung: Ich bin Präsident von Spedlogswiss, das ist der Verband der international tätigen Speditions- und Logistikunternehmen der Schweiz. Er ist verkehrsträgerneutral, nutzt also Strasse, Schiene, Luft und Wasser, und repräsentiert über 95 Prozent der Speditionsbranche in der Schweiz.

Um was geht es hier? Es geht Herrn Flach darum, dass er vom Bundesrat einen Bericht zur Klärung des Klimaschutspotenzials der Schweizer Schifffahrtsflotte, also konkret der Schweizer Hochsee-Schifffahrtsflotte, möchte. Um das zu beurteilen, sollte man sich ein paar Zahlen und Fakten vor Augen führen:

1. Die Schweizer Hochsee-Schifffahrtsflotte ist zahlenmäßig massiv rückläufig. Im Jahr 2016 umfasste sie noch fast 50 Schiffe, im Jahr 2017 waren es nur noch 36 Schiffe, im Jahr 2019 waren es 27 Schiffe, und im September 2020 umfasste die Schweizer Flotte noch 19 Schiffe, welche von vier Reedereien betrieben wurden.

2. Setzt man diese Zahlen nun ins Verhältnis zur internationalen Welthandelsflotte, dann wird klar, dass Herr Flach hier am komplett falschen Ort ansetzt bzw. nichts anderes als einen absolut zahnlosen Papiertiger fordert. Auf den Weltmeeren sind – es ist auch interessant, diese Zahlen einmal zu erwähnen – 17 112 Stückgutschiffe, 12 144 Massengutschiffe, 8033 Öltanker, 15 914 Chemietanker, 5360 Containerschiffe, 5057 Passagierschiffe und 2035 Flüssiggastanker unterwegs, also total 55 655 registrierte Schiffe. Sucht man die Schweizer Schiffe darunter, sind das 0,3 Promille – nicht Prozent, Promille! Wenn der CO2-Ausstoss der gesamten Welthandelsflotte, wie Herr Flach das vermutet, bei etwa 2 bis 3 Prozent des weltweiten CO2-Ausstosses liegt, dann beträgt das Klimaschutspotenzial der Eidgenossenschaft in diesem Bereich 0,3 Promille von 2 bis 3 Prozent. Sie können selber rechnen. Damit ist die Kernfrage des geforderten Postulates schon mal geklärt: Das Klimaschutspotenzial der Eidgenossenschaft in der internationalen Seeschifffahrt tendiert gegen 0,0000- irgendwas Prozent.

Jetzt komme ich aber zum Punkt: Wo spielt denn hier überhaupt die Musik? Da gibt sich Herr Flach ebenfalls bereits selbst die Antwort. Sie spielt nämlich bei der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation, der International Maritime Organization (IMO). Dort ist die Schweiz seit 1955 Mitglied, und

AB 2021 N 1047 / BO 2021 N 1047

sie bestimmt die Geschicke dieser Organisation als Mitglied auch mit. Genau diese Internationale Seeschifffahrts-Organisation mit Sitz in London hat bereits eine konkrete Auftaktstrategie zur Reduktion der CO2-Emis-



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sommersession 2021 • Fünfte Sitzung • 03.06.21 • 08h00 • 19.3485
Conseil national • Session d'été 2021 • Cinquième séance • 03.06.21 • 08h00 • 19.3485



sionen der internationalen Seeschifffahrt präsentiert. Ein zusätzlicher Postulatsbericht des Bundesrates, der vielleicht in zwei bis drei Jahren auf dem Tisch liegt, kommt also hier wie die alte Fasnacht hinterher.

Die IMO hat bereits einen ausgearbeiteten Plan zur Dekarbonisierung auf den Tisch gelegt. Auch in der Schiffahrt wird es eine deutliche Abkehr von fossilen Brennstoffen geben. Bereits ab dem Jahr 2030 werden voraussichtlich auch keine mit fossilen Brennstoffen betriebenen Seeschiffe mehr vom Stapel laufen. In der IMO kann die Schweiz dazu beitragen, das Klimaschutzzpotenzial der maritimen Schifffahrt auszuschöpfen. Sie tut das bereits. Dazu braucht es – und entschuldigen Sie jetzt ein bisschen Polemik – keinen weiteren in trockenen Berner Amtsstuben von Süßwasserpiraten ausgearbeiteten Verwaltungsbericht.

Deshalb bitte ich Sie, diese zusätzliche Hausaufgabe für den Bundesrat abzulehnen und dem Postulat Flach nicht zuzustimmen.

Sommaruga Simonetta, Bundesrätin: Ich glaube, Herr Nationalrat de Courten hat jetzt eigentlich das beste Argument geliefert, weshalb Sie dieses Postulat annehmen sollten. Wir erarbeiten einen kurzen Bericht. Dafür, Herr de Courten, braucht es nicht zwei, drei Jahre, das geht schnell. Wir werden einen Bericht erstellen, der aufzeigt, wo die Schweiz steht, wo die Möglichkeiten liegen, aber auch, wo die Hürden bestehen. In diesem Bericht schlagen wir auch mögliche Lösungen vor. Das Postulat verlangt ja, dass wir das Potenzial aufzeigen und Massnahmen vorschlagen.

Eigentlich haben Sie jetzt sehr schön gezeigt, warum es auch im nationalen Interesse liegt, einen solchen Bericht zu erstellen und damit unsere Potenziale in der Schifffahrt auszuloten und über entsprechende Vorschläge zu verfügen. Wir haben ja schon heute gute Beispiele dafür, wo die Schweiz vorwärtsmacht; in dieser Hinsicht müssen wir uns nicht schämen. Trotzdem wissen wir auch, dass es noch Hürden für eine rasche Verbesserung der CO₂-Bilanz gibt. Diese betreffen zum Teil die Finanzierbarkeit, zum Teil das Fehlen marktreifer nachhaltiger Antriebslösungen. Deshalb glaube ich, dass wir mit einem solchen Bericht genau dort, wo auch die Branche selber vorwärtsmachen möchte, die Potenziale und konkreten Massnahmen aufzeigen können. Genau das verlangt dieses Postulat.

Der Bundesrat macht das gerne. Ich denke, es ist sinnvoll und liegt ebenso im Interesse der Branche selber wie auch im Interesse unseres Landes, hier noch einen Schritt vorwärts zu machen.

Präsident (Aebi Andreas, Präsident): Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 19.3485/23063)

Für Annahme des Postulates ... 125 Stimmen

Dagegen ... 65 Stimmen

(1 Enthaltung)